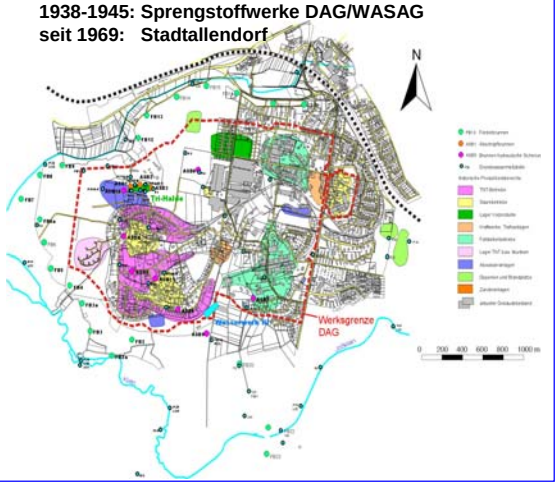
Bewohnter ehemaliger Rüstungsstandort Stadtallendorf

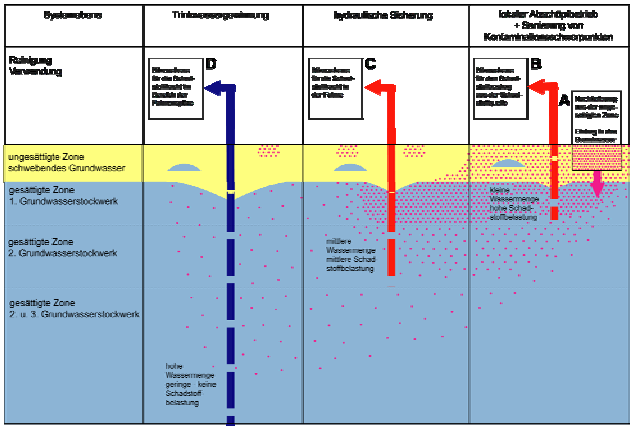
Standortbeschreibung

Lage	100 km nördlich von Frankfurt a.M.
Größe	ca. 400 ha
Nutzungsstruktur	Mischnutzung Wohnen, hoher Gewerbeanteil Umnutzung Bausubstanz Sprengstoffwerke
Gewerbe- und Industriebetriebe	12 wichtige Industriebetriebe Schokolade / Beton / Kunststoff / Metall u.a.
Beschäftigte	ca. 8.000 auf Altlastenflächen
Historie	bis 1938: kleinbäuerliche Ortschaft Allendorf 1938-1945: Sprengstoffwerke DAG/WASAG seit 1969: Stadtallendorf



Maßnahmen am Standort

Bilanzebenen Stadtallendorf:



Am Standort wurde eine umfangreiche oberflächennahe Bodensanierung durchgeführt. Die Trinkwassergewinnung im direkten Abstrom wird vor Restbelastungen hydraulisch gesichert.

Die Finanzierung der Sanierung und des F+E-Vorhabens erfolgt durch das Land Hessen.

Aufgrund des großen Retentionsraums in der ungesättigten und in der gesättigten Zone spielen NA-Prozesse (Abbau, Rückhalt) nach dem Abklingen von schnellen Transportvorgängen eine große Rolle.

Beurteilungsstrategie

- Parametervergleich in Boden und Grundwasser
- Identifikation der Abbauprodukte ADNTs, Phenole, Aniline, Toluidine
- Bilanzierung der Schadstoffmengen im System durch Berechnung der Schadstoffrestmengen
- Bilanzierung des Austrags über Frachtbetrachtungen der hydraulischen Sicherung und der Trinkwassergewinnung
- Modellierung des Transports und Prognose der Dauer der hydraulischen Sicherung
- Berücksichtigung von administrativen Kriterien (Risiko, Vorsorge, Abwägungsprozess)

Ziele, Verwertung

- Hinweise zur Ermittlung der Sorptions- und Transformationsparameter (Probenahmevorschriften, Parameterumfang, Versuchsabläufe) in Festgesteinsaquiferen und in der Talaue
- Aussagen zum Ablauf der Prozesse (z.B. Milieuabhängigkeit)
- Hilfestellung von Entscheidungsträgern (z.B. Behörden) zur Einschätzung von Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen
- Übertragung der Ergebnisse auf andere Standorte (ca. 3.240 Rüstungsstandorte in Deutschland)

Kooperationen, Veröffentlichungen etc.

- Wolff, H.J.: Die Allendorfer Sprengstoffwerke DAG und WASAG, 368 S., zahlreiche Tab., Grafiken, Karten, hg. v. Magistrat der Stadt Stadtallendorf, 1989
- HMULF (Hg.): Modellhafte Sanierung von Altlasten am Beispiel des TNT-Sanierungsprojektes Stadtallendorf / Hessen (MOSAL) – Abschlussbericht, 2000
- ahu AG: Arbeitsberichte Oktober 2003 bis Februar 2007 (unveröffentl.)
- AGK: (Arbeitsberichte Oktober 2003 bis Mai 2007 (unveröffentl.)
- GFI (2006): Abschlussbericht: Laborative Untersuchungen zur Ermittlung der Transformationskonstanten und der Sorptionsparameter des komplexen Nitroaromatengemisches im Festgestein am Standort Stadtallendorf
- GFI: Zwischenbericht Prozesse in der ungesättigten Zone im Untergrund der Tri-Halde, 2005 (unveröffentlicht)
- Hydroisotop: Abschlussbericht Isotopenhydrologische Untersuchungen am Standort Stadtallendorf, 2005
- HMULV (Hg.) unter Mitwirkung der HIM GmbH, Bereich Altlastensanierung - HIM-ASG: Boden gut gemacht - Die Sanierung des Rüstungsaltstandortes Stadtallendorf, 2005

Ansprechpartner:

Institution: HIM GmbH
Projektleitung Stadtallendorf
Name: Dipl.-Ing. Christian Weingran
Adresse: Plausdorfer Weg
35260 Stadtallendorf
Telefon: 06428/9235-0
Fax: 06428/9235-35
E-Mail: asg.weingran@t-online.de
Web: http://www.him-stadtallendorf.de

Förderkennzeichen: 0330508

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

HESSEN

HIM AGK ahu GFI